

Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

Hecklinger Chöre begeisterten Publikum in Wolmirsleben

Sparkassenstiftung unterstützt Sanierung der Nikolaikirche

Das Heimatfest naht sich seinem Ende zu, aber ein Abschluss wiederum markiert durch einen besonderen kulturellen Höhepunkt - ein erstklassiges Sommerkonzert der Hecklinger Chöre. Der Festplatz in der Mitte des Ortes leerte sich, die Kirche St. Nikolai füllte sich. Viele aus Nah und auch aus Fern warteten gespannt auf das angekündigte Sommerkonzert.

Zunächst hatte Herr Helmut Bönicke, stellv. Vorsitzender des Fördervereins, die ehrenvolle Aufgabe, die Besucher, die Sänger und die Ehrengäste recht herzlich zu begrüßen. Stellvertretend für alle Sänger begrüßte Herr Bönicke die Dirigenten Frau Katrin Bornschein und Herrn Bernd Krafczyk, weiterhin seitens der Sparkassenstiftung die Herrn Dr. Manfred Püchel und Herr Burghardt Böhl sowie als Vertreter des Kirchenkreises Herrn Superintendent Michael Wegner. Nachzutragen ist, dass auch Herr Rithard Reimer, Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Egelner Mulde, es sich nicht hatte nehmen lassen, zu diesem Chorkonzert zu kommen. Herr Bönicke wollte die Besucher nicht unnötig lange auf die Folter spannen, Chormusik war angesagt.

Wie es sich gehört, ließen die Männer den Frauen den Vortritt. Der Dirigent des Frauenchores, Herr Bernd Krafczyk, hatte einen gewissen Heimvorteil, er stand bereits vor einem Jahr an dieser Stelle, damals noch mit den Hakeborner Chören. Damals bewies er schon, dass er ein begnadeter Dirigent ist. Obwohl Herr Krafczyk erst sehr kurze Zeit mit seinen Hecklinger Frauen arbeitete konnte jeder spüren, dass auch hier Dirigent und Chor zu der erforderlichen künstlerischen Einheit zusammengeschmolzen sind. Sängerinnen und Dirigent reagierten hervorragend aufeinander und brachten perfekte Chormusik zu Gehör.

Die Männer, die nach dem Beitrag des Frauenchores folgten, zeigten unter Leitung von Frau Katrin Bornschein auch ihr hervorragendes künstlerisches Können. Frau Bornschein verstand es, die Männer zu Hochleistungen zu führen. Dieses ist naturgemäß nur möglich nach künstlerisch qualifizierter und harter Arbeit von beiden Seiten, dem Sänger und dem Chorleiter. Die Besucherinnen und Besucher dieses Konzertes waren von dem Ergebnis fasziniert und belohnten die Sängerinnen und Sänger mit lang anhaltendem Applaus nach jedem Lied.

Nach diesem Beitrag blieben die Männer stehen und die Frauen füllten den Chorraum auf zum Gemischten Chor. Bevor beide Chöre als Einheit zu hören waren, gab es noch einen besonderen „ Tagesordnungspunkt „ nämlich einen Beitrag der Sparkassenstiftung. Herr Dr. Püchel und Herr Böhl überreichten dem Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn G. Gallinat, einen symbolischen Scheck über 10.000 Euro. Herr Dr. Püchel stellte dabei fest, dass mit dieser Summe die Stiftung dem Förderverein für die Sanierung dieser architektonisch äußerst wertvollen Kirche bis jetzt insgesamt 25.500 Euro übergeben habe. Er fügte hinzu, dass auch gesagt werden könne, es wären 50.000 DM oder nach damals allgemein anerkanntem Wechselkurs rund 200.000 DDR – Mark, was ein erheblicher Geldbetrag sei.



Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

Hätte, so sagte Herr Dr. Püchel, die Kirche damals diese Summe erhalten, so wäre eine Sanierung heute nicht erforderlich. Andererseits drücke er seine Hoffnung aus, dass nach weiterer intensiver Arbeit in wenigen Jahren diese Kirche wieder in altem Glanz erstrahlen würde, als Gotteshaus und als kulturelles Zentrum für die Region.

Herr Superintendent Wegner lobte in seinem Redebeitrag die Arbeit des Fördervereins. Er betonte außerdem, dass dieses Haus in erster Linie ein Gotteshaus sei. Er würde wünschen, dass wesentlich mehr Menschen am kirchlichen Leben teilnehmen, den Raum zum Gottesdienst füllen würden.

Der Vorsitzende des Fördervereins Herr Gallinat dankte der Sparkassenstiftung für den überreichten Scheck und dem Herrn Superintendenten für die lobenden Worte. Er betonte wiederum die Beweggründe, welche zur Gründung des Fördervereins geführt haben :

- der drohende Verfall dieses einzigartigen architektonischen Bauwerks, Erbe früherer Generationen.,
- dieses Erbe muss vor dem Verfall bewahrt werden – eine Kirche des Jugendstils, ausgestattet mit einzigartigen Holzelementen,
- dieses Bauwerk ist in erster Linie Gotteshaus. Der Raum mit seiner großartigen Akustik eignet sich hervorragend als Ort kultureller Veranstaltungen. So sah und sieht es der Förderverein als eine seiner vordringlichen Aufgaben an, diese Kirche als ein kulturelles Zentrum des Ortes und darüber hinaus der Egelter Mulde zu entwickeln.

Er dankte allen, die an dieser Zielstellung mitwirkten.

Nach dieser dankenswerten „Einlage“ zeigten die beiden Chöre, nun als gemischter Chor, dass sie es auch brillant miteinander können. Die Chöre einzeln begeisterten, jedoch in ihrer Einheit war der Gesang bedingt durch die besondere Akustik in dieser Kirche ein kraftvoll großartiger Genuss.

Das Repertoire beinhaltete Volkslieder, bekannte und weniger bekannte, aus Deutschland und auch aus anderen europäischen Ländern. Das Liedgut beinhaltete auch geistliche Gesänge. Es war ein Sommerkonzert, das den Geschmack der Zuhörer traf. Es war alles in allem ein gelungener Nachmittag.

Der Förderverein existiert inzwischen gut fünf Jahre. In diesen Jahren organisierte er in regelmäßigen Abständen solche und ähnliche Veranstaltungen als Benefizveranstaltungen zur Sanierung der Kirche. Er ist sehr dankbar, dass er bisher hierbei in hervorragender Weise Unterstützung von einer Vielzahl Kulturschaffender erhielt. So dankte er zum Abschluss des Konzertes den Hecklinger Chören für ihre Unterstützung. Er stellte hierbei fest, wie sehr es beeindruckte, dass Chöre, aus Laienkünstlern bestehend, sich solch brillantes Können aneignen, auf so hohem künstlerischen Niveau Menschen begeistern. Diese Veranstaltung war ein gelungener Abschluss des Heimatfestes.

In Vorbereitung eines solchen Konzertes ist Arbeit nötig, die keiner sieht, die auch keiner sehen muss. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Frau Anneliese Richter recht herzlich bedanken, die in mühevoller Arbeit den Raum sowie das Umfeld ordentlich für dieses Konzert vorbereitet hatte.

Wir hoffen und wünschen, dass sich auch weiterhin Künstler solche Arbeit des Fördervereins unterstützen und weitere Kulturveranstaltungen folgen werden.

**Text: G. Gallinat, Fotos: B. Wöbke
Wolmirsleben, August 2009**

Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.



Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

